

## KOMPETENZZENTRUM TYPOLOGIE & PLANUNG IN ARCHITEKTUR (CCTP)

Das Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) erforscht die Interaktion zwischen Mensch und gebauter Umwelt. Dabei steht die strategische Transformation von Gebäuden und Quartieren im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit.

Unsere Gebäude und Städte sind einem permanenten Anpassungsdruck ausgesetzt. Auf diese Ausgangslage angemessen zu reagieren ist eine verantwortungsvolle Aufgabe von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Das CCTP analysiert Ist-Zustände, entwickelt Konzepte, erarbeitet in partnerschaftlichen Kooperationen Lösungen die in der Praxis implementiert werden – und generiert damit Mehrwert für Mensch und Umwelt. Diese Herausforderung hat das CCTP zu seiner Mission gemacht. Es untersucht das Systemverhalten, die Wirkung und die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Innenraum-, Gebäude- und Quartierstypen im Kontext sich verändernder Anforderungen. Dabei begreift das CCTP den architektonischen Raum als Lebensraum. Die entwickelten Lösungen orientieren sich an deren Konsequenzen für die Nutzenden.

Diesen umfassenden Aufgabenkomplex geht das CCTP mit drei interagierenden Fokusbereichen und der Grundlagenforschung im Themenfeld Architektur und Innenarchitektur an.

### Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)  
Technikumstrasse 21, CH-6048 Horw  
T +41 41 349 39 79, [cctp.technik-architektur@hslu.ch](mailto:cctp.technik-architektur@hslu.ch)  
[www.hslu.ch/cctp](http://www.hslu.ch/cctp)

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz


PROJEKTSTATUS

# CORPORATE COLLABORATION SPACES

Strategien und Produkte für Räume der Zusammenarbeit zur Steigerung von Effizienz und Identifikation im Office

**Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)**

Stand August 2015



Das Forschungsprojekt entwickelt Strategien und Produkte für die Gestaltung von Räumen zur Zusammenarbeit im Corporate Office. Diese Corporate Collaboration Spaces dienen der effizienteren Ausnutzung der firmeneigenen Büroinfrastruktur, erhöhen die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen und steigern die Performance der Zusammenarbeit. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der formellen und geplanten Zusammenarbeit und deren Übersetzung in räumliche Szenarien.





Das Büro wird in Zukunft weniger ein Ort sein, wo allein gearbeitet wird. Im Zentrum werden vielmehr Teamarbeit und die Schaffung von Netzwerken sowie der formelle und informelle Austausch zu Projekten und die Begegnung stehen.

## AUSGANGSLAGE

Officegebäude sind einem grossen Anpassungsdruck ausgesetzt. Die Tätigkeit, die heute in den Büros der Unternehmen geleistet wird, verschiebt sich weg von der konzentrierten Einzelarbeit hin zu Kollaboration und Teamarbeit. Gelingt es nicht, die unternehmenseigenen Bürostrukturen so anzupassen, dass auch bei veränderten Arbeitsmethoden und Arbeitsmodellen die Attraktivität des Corporate Office aufrechterhalten bleibt, droht der Verlust an Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen und eine geringe Auslastung der Büroräumlichkeiten.

Die Strategie, diesem Anpassungsdruck zu begegnen, bestand bisher darin, die Attraktivität des Corporate Office mit informellen Raumsettings (z. B. grosszügige Teeküchen, Sofaecke) zu erhöhen. Dabei wurde der Gestaltung von formellen Räumen, das heisst Räumen für eine geplante Zusammenarbeit, zu wenig Beachtung geschenkt.

Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts Corporate Collaboration Spaces steht daher die Schaffung theoretischer und praktischer Grundlagen zur Entwicklung von Produkten, Prozessen und Strategien, um diese neuen Zusammenarbeitsformen im Corporate Office zu unterstützen.

## ZIELE

Das wissenschaftliche Ziel des Forschungsprojekts ist, die Rahmenbedingungen für die Corporate Collaboration Spaces und die entsprechenden Zusammenarbeitsformen zu untersuchen. Entwickelt werden Typologien von Meetingräumen und Einrichtungen für die Wissensarbeit in den Büroinfrastrukturen der Zukunft.

## METHODE

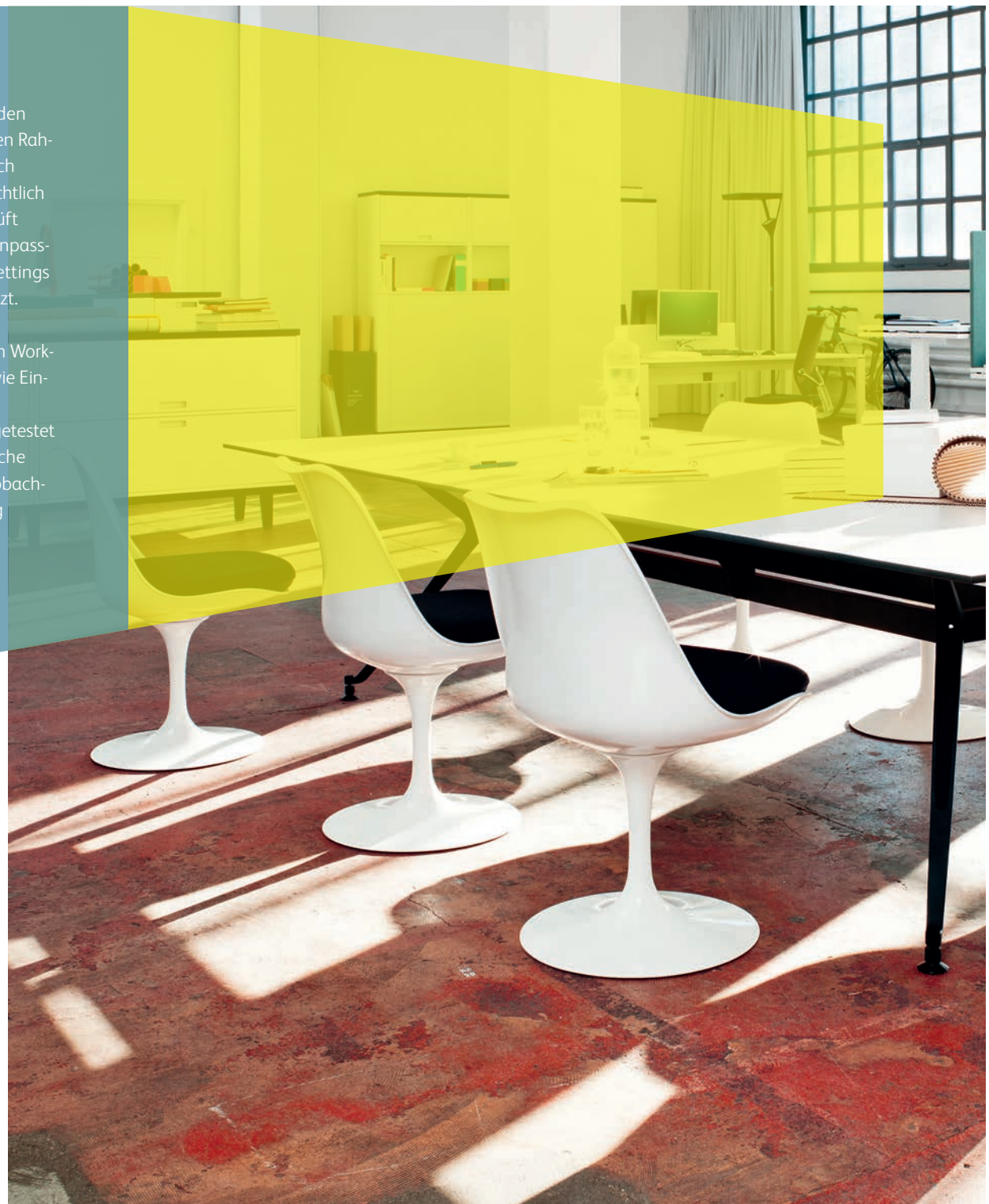
Als Basis der Untersuchung dient eine repräsentative Umfrage in Schweizer Unternehmen mit dem Ziel, Daten zu formellen Zusammenarbeitsformen und den entsprechenden räumlichen Voraussetzungen zu generieren. Muster der Passung von Raum und Arbeitsform werden dadurch identifiziert und geben Aufschluss über die zukünftigen Anforderungen an Corporate Collaboration Spaces.

Basierend auf den Umfrageergebnissen werden Idealtypen bezüglich der unterschiedlichen Arten formeller Meetings in Corporate Offices entwickelt. Dabei liegt der Fokus auf einer ganzheitlich-disziplinübergreifenden Betrachtung, die u. a. sowohl Raum, Einrichtung, Integration IuK-Technologie

und Komfort als auch die entsprechenden Methoden, Abläufe und organisationalen Rahmenbedingungen einschliesst. Zusätzlich werden Räume und Raumsettings hinsichtlich ihrer Flexibilität und Variabilität überprüft und es wird aufgezeigt, inwiefern die Anpassbarkeit der meetingspezifischen Worksettings die Arbeitsprozesse der Teams unterstützt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden in Workshops zur Entwicklung von Prototypen wie Einrichtungen und Möbeln eingesetzt. Es werden einfache Mock-Ups gebaut, getestet und probeweise angewendet. Schriftliche Befragungen der Nutzenden sowie Beobachtungsstudien dienen zur Überarbeitung und Fertigstellung der Prototypen.

Studien belegen, dass das Entwicklungspotenzial formeller Kommunikationsflächen in den kommenden 10 Jahren deutlich höher liegt als das von informellen Räumen.





## FORSCHUNGSFRAGEN

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts steht folgende übergeordnete Fragestellung im Zentrum:

Wie können Räume für formelle Meetings und Kollaboration den Anforderungen der Wissensarbeitenden gerecht werden?

Abgeleitet aus dieser übergeordneten Fragestellung werden unter anderem folgende Teilfragen beantwortet:

- Wie stellt sich die aktuelle Situation in den Unternehmen betreffend Meetingräumen und Räumen für Kollaboration dar?
- Wie sieht die Typologie von Meetingarten und Zusammenarbeitsformen in Unternehmen aus?
- Wie sehen neue und innovative Lösungen für Corporate Collaboration Spaces aus, welche die unterschiedlichen Tätigkeiten und Prozesse optimal unterstützen?
- Für welche Meetingarten und Zusammenarbeitsformen eignen sich monofunktionale, resp. multifunktionale Räume und wie kann ein spezifischer Charakter bei letzteren gewährleistet werden?







Wissensaustausch ist heute ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Unternehmen. Der gezielte Austausch von Wissen hat deshalb in den letzten Jahrzehnten grossen Bedeutungszuwachs erlangt. Grundlage dafür bilden Kollaboration und Interaktion.

## PROJEKTDATEN

Projektbeginn: Juli 2014

Projektdauer: 24 Monate

## TEAM

Forschung

- Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) (Projektleitung)
- Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR)

Wirtschaft

- Lienhard Office Group AG
- Girsberger Holding AG
- Total Office Management AG

Das Forschungsprojekt Corporate Collaboration Spaces wird durch die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes unterstützt.

## KONTAKT

Prof. Sibylla Amstutz  
[sibylla.amstutz@hslu.ch](mailto:sibylla.amstutz@hslu.ch)  
 T +41 41 349 34 61